

OPERNGALA

Singen für die Kreisklinik

Mit dem Erlös sollen Fernseher für die Intensivstation angeschafft werden
Von Franz Issing

Teuferra 0

Gefällt mir 0

+1 0



„Reich mir die Hand mein Leben“: Silvia Mütterlein und Roland Albrecht sangen die berühmte Arie aus der Mozart-Oper „Don Giovanni“. Das Publikum war hellauf begeistert.

Mindelheim Von einer „kostbaren“ Perle in der Kette der kulturellen Veranstaltungen der Stadt zu schwärmen ist sicher nicht übertrieben. Die Rede ist von der Opern-Gala zugunsten der Kreisklinik Mindelheim. Der gleichnamige Förderverein will dem Krankenhaus für die Intensivstation Fernsehgeräte spendieren. „Damit Patienten, die dort länger liegen müssen, etwas Abwechslung haben“, erklärte Vorsitzender Anton Jall, bevor er die Bühne im Stadttheater für Solisten und Projektchor freigab.

Gute Stimmen statt viel „Garderoben-Schnickschnack“

Sänger und Chor bewiesen einmal mehr, dass man ausschließlich mit kraftvollen und schönen Stimmen und ganz ohne Garderoben-Schnickschnack einen Theatersaal mit Leben erfüllen kann. Ihre gesanglichen Leistungen einzeln aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Die Solisten trafen mit Klarheit und Reinheit exakt den Nerv des Publikums.

Im ersten Teil des Galakonzerts hörten die Besucher Arien und Duette von Wolfgang Amadeus Mozart und Christoph Willibald Gluck. Stücke aus den Opern „Orpheus und Eurydike“, „Don Giovanni“ und „Die Zauberflöte“. Im Rampenlicht sangen vor einem voll besetzten Haus Silvia Mütterlein (Mezzosopran), Roland Albrecht (Bariton), Peter Schmitz (Tenor) und Julia Chalfin (Sopran). Die Solisten wurden einfühlsam begleitet von Diana Hopf am Klavier und dem von Bernhard Hess dirigierten Projektchor.

Kulturamtsleiter Christian Schedler führte parodierend und auch sachkundig durch die „Unterwelt der Oper“. Nur schade, dass die Künstler nicht namentlich vorgestellt wurden. „Sie hätten es wirklich verdient“, kritisierten einige Konzertbesucher.

Glanzlichter setzte dem Programm Silvia Mütterlein auf. Mit warm-timbrierter und glasklarer Stimme setzte sie ihre Rollen in Szene und bezauberte das Publikum. Das schloss auch Roland Albrecht gleich ins Herz. Der Bariton sammelte vor allem als bunt gescheckter Vogelfänger Papageno Pluspunkte. Für seinen Spielwitz bekam er viel Beifall. Italienisch brauchte bei dem Konzert niemand zu können. Mozarts „Arie der Zerlina“ kam so gut an, wie das Duett „Reich mir die Hand mein Leben“.

Klassische Ohrwürmer auch im zweiten Teil. Da hörten die Besucher unter anderem zwei religiöse Chorsätze aus Gioacchino Rossinis „Choers religieux“, die Glaube und Liebe zum Thema hatten. Tenor Peter Schmitz mixte einen „Liebestrank“ à la Gaetano Donizetti. Bei „O mio babbino caro“ flog ein ungeheurer Erbschwindel auf, der die Verwandten leer ausgehen und Silvia Mütterlein „Mon coeur s'ouvre à ta voix“, ein Klagelied über Weibertücke aus „Samson und Dalila“ von Camille Saint-Saens anstimmen ließ.

Dann der glanzvolle Höhepunkt der Veranstaltung: Chor und Solisten malten mit Rossinis „Quartetto pastorale“ und „O giorno serano“ ein eindrucksvolles Klangbildnis und setzten mit dem Gefangenenchor „Flieg Gedanke getragen auf goldenen Flügeln“ aus Nabucco einen krönenden Schlussakkord. Auf solchen schwebten die Besucher auch nach Hause.

Angesichts des großen Erfolgs der Operngala denkt man beim Förderverein bereits über eine Neuauflage nach.